LEISTUNGSBEWERTUNGSKONZEPT DES FACHES MATHEMATIK

DER SELMA-LAGERLÖF- SEKUNDARSCHULE

STAND: SCHULJAHR 2024/2025

INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Mathematik 3
1.1 Rechtliche Grundlagen der Leistungsbewertung 3
1.2 Allgemeine Grundsätze und verbindliche Absprachen 3
2. Formen der fachspezifischen Leistungsüberprüfung 6
2.1 Kompetenzorientierung 6
2.2 Schriftliche Leistungen 9
2.2.1 Verbindliche Absprachen zu Klassenarbeiten 9
2.2.2 Anzahl der Klassen- und Kursarbeiten 9
2.2.3 Vorbereitung der Klassenarbeiten 10
2.2.4 Konzeption von Klassenarbeiten 10
2.2.5 Korrektur von Klassenarbeiten 12
2.2.6 Bewertung von Klassenarbeiten 12
2.2.7 Nachbereitung 13
2.3 Sonstige Mitarbeit 14
3. Gesamtleistung 16
3.1 Definition der Notenstufen 16
4. Leistungsbewertung im zieldifferenten Bildungsgang Lernen 17
4.1 Aufgaben und Ziele des Leistungsbewertungskonzeptes für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Fach Mathematik 17
4.1.1 Leistungsbewertung bei Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf 17
4.2 Rechtliche Grundlagen 17
4.3 Formen der Leistungsüberprüfung 18
4.3.1 Klassenarbeiten 18
4.3.2 Sonstige Mitarbeit 19
4.4 Leistungsrückmeldungen 19
4.4.1 Klassenarbeiten 19
4.4.2 Zeugnisse 20
5. Äußere Fachleistungsdifferenzierung 20

6. Leistungsbewertung während der Pandemie 21
7. Entwicklungsziele 22
8. Anhang 24

1. Allgemeine Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Mathematik

1.1 Rechtliche Grundlagen der Leistungsbewertung

> § 70 SchulGesetz
> Fachkonferenz, Bildungsgangkonferenz
>
> (...)
> (3) Die Fachkonferenz berät über alle das Fach oder die Fachrichtung betreffenden Angelegenheiten einschließlich der Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Sie trägt Verantwortung für die schulinterne Qualitätssicherung und -entwicklung der fachlichen Arbeit und berät über Ziele, Arbeitspläne, Evaluationsmaßnahmen und -ergebnisse und Rechenschaftslegung.
>
> (4) Die Fachkonferenz entscheidet in ihrem Fach insbesondere über
> 1. Grundsätze zur fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit,
> 2. Grundsätze zur Leistungsbewertung, (...)

[1]

Die Leistungsbewertung im Fach Mathematik an der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule orientiert sich an den rechtlichen Vorgaben des Schulgesetzes[2], den Vorschriften zur Leistungsbewertung in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen[3], sowie an den im Kernlehrplan Mathematik für Gesamtschulen Sekundarstufe I aufgeführten Hinweisen zur Leistungsfeststellung[4] und den verschiedenen Paragraphen der AO-SF[5]. Darüber hinaus werden die Grundsätze der Leistungsbewertung, wie sie im „Allgemeinen Konzept der Leistungsbewertung“ der SLS festgelegt sind, berücksichtigt. In den schuleigenen Curricula und werden die Grundsätze einheitlich von den Fachkolleginnen und Fachkollegen umgesetzt und evaluiert.

1.2 Allgemeine Grundsätze und verbindliche Absprachen

Zu Beginn jeden Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule über die Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Mathematik informiert. Sie erhalten einen Überblick über die Strukturierung und Kompetenzerwartung der aktuellen Unterrichtsreihe, sowie kompetenzorientierte Bewertungsbögen nach den schriftlichen Arbeiten.

---

[1] Schulgesetz §70: https://bass.schul-welt.de/6043.htm#1-1p70
[2] Schulgesetz §48: ebd.
[3] APO SI § 6: https://bass.schul-welt.de/12691.htm#13-21nr1.1p6
[4] KLP: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/311/gesk_m_klp_2022_06_17.pdf
[5] AO-SF: https://bass.schul-welt.de/6225.htm

Lernerfolgsüberprüfungen und Leistungsbewertungen sind so angelegt, dass sie die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler sind. Die Korrekturen und Kommentierungen von Überprüfungen geben Aufschluss über den Stand der individuellen Lernentwicklung und sind für die Lernenden Hilfen für das weitere Lernen.

Im Rahmen der sonstigen Mitarbeit werden unterschiedliche Überprüfungsformate eingesetzt, sodass die Breite der zu entwickelnden Kompetenzen Berücksichtigung findet.[6] Die Leistungserwartungen sowie Verfahren und Kriterien der Überprüfung und Bewertung sind allen Beteiligten transparent.
Am Ende eines jeden Quartals erhalten die Schülerinnen und Schüler Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen, die systematisch in Feedbackprozesse eingebunden sind. Ein prozessbegleitendes, wertschätzendes und kriteriengeleitetes Feedback ist ein wesentlicher Bestandteil, um die Lernmotivation aufrecht zu erhalten. Eine Rückmeldung über den individuellen Lernfortschritt soll den Fokus auf die erbrachte Leistung legen und nicht defizitorientiert sein. Unterschiedliche Feedbackinstrumente werden zudem regelmäßig im Unterricht erprobt und evaluiert.

Die Eltern werden über den individuellen Leistungsstand ihres Kindes an den Eltern-Schülersprechtagen mithilfe des Reflexions- und Laufbahn-Beratungsbogens[7], über die Zeugnisse und in persönlichen Beratungsgesprächen informiert. Im Vordergrund steht am Elternsprechtag, dass gemeinsam beraten wird, wie die jeweilige Unterstützung und Stärkenförderung des Kindes gestaltet werden kann.

Ab Klasse 9 erhalten die Schülerinnen und Schüler der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule Lern- und Förderempfehlungen bei Minderleistungen. Dadurch bekommen sie eine differenzierte Rückmeldung zur Verbesserung ihrer Fähigkeiten in den defizitären Kompetenzbereichen.

„Lernen ist ein eigenständiger Prozess, der individuell gestützt und gefördert werden muss. Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess zu begleiten und jedem Einzelnen

[6] Vgl. 2.3 Sonstige Mitarbeit
[7] Vgl. Anhang 7

mit seinen Stärken und Schwächen gerecht zu werden, stehen dabei im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit.[8]

Gemäß des Leitbildes soll der Mathematikunterricht ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen und differenzierten Aufgabenformaten stellen, die die Heterogenität unserer Schülerschaft in den Bereichen der Lernvoraussetzungen, Leistungsfähigkeiten, Förderschwerpunkten, Interessen und Lernzugängen berücksichtigen. Dies muss sich auch in der Leistungsbewertung abzeichnen.
Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf „Lernen“ erhalten als Leistungsrückmeldung Förderpläne, in denen erreichte Kompetenzen formuliert werden. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit zwischen den Fachlehrerinnen und -lehrern und Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen der SLS.

Das gesamte Leistungsbewertungskonzept im Fach Mathematik unterliegt einem regelmäßigen Evaluationsprozess, in dessen Rahmen neue Vorgaben und Absprachen in der Fachschaft Berücksichtigung finden und bisherige Vereinbarungen bedarfsgerecht modifiziert werden.

[8] Vgl. Leitbild SLS-Selm*:* https://www.sekundarschule-selm.de/Leitbild?getFile=072b030ba126b2f4b2374f342be9ed44

2. Formen der fachspezifischen Leistungsüberprüfung

Die Leistungsfeststellung im Fach Mathematik setzt sich aus den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Leistungen“[9] in Klassenarbeiten und „Sonstige Leistungen“[10] zusammen.[11] Die beiden Beurteilungsbereiche haben dabei den gleichen Stellenwert (jeweils 50%) und werden im Folgenden genauer definiert. Die Leistungsbewertung orientiert sich an den geforderten Kompetenzen des Kernlehrplans.

2.1 Kompetenzorientierung

Die Leistungsbewertung der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Kompetenzorientierter Mathematikunterricht setzt nicht nur auf die Vermittlung von Inhalten jeden Jahrgangs, sondern fördert anhand von Inhalten übergeordnete Lernziele. Diese prozessbezogenen Kompetenzen (Argumentieren/Kommunizieren, Problemlösen, Modellieren, Werkzeuge) haben den gleichen Stellenwert wie die inhaltsbezogenen Kompetenzen (Arithmetik/Algebra, Funktionen, Geometrie, Stochastik).[12]

Auch in den bundeseinheitlichen Bildungsstandards der KMK sind langfristig erwartete Kompetenzen formuliert, die zusammen mit den Kernlehrplänen Mathematik die Grundlage für die Leistungsbewertung im Fach Mathematik bilden.[13]

Im Rahmen der geforderten Kompetenzorientierung im Fach Mathematik sind alle fachbezogenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen.

Die Kompetenzen stellen sich wie folgt dar[14]:

Inhaltsfelder	Kompetenzbereiche
• Arithmetik/Algebra • Funktionen • Geometrie • Stochastik	• Operieren • Modellieren • Problemlösen • Argumentieren • Kommunizieren

[9] Vgl. 2.2 Schriftliche Leistungen
[10] Vgl. 2.3 Sonstige Mitarbeit
[11] Schulgesetz §48, Absatz 2: https://bass.schul-welt.de/6043.htm#1-1p48
[12] KLP: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/311/gesk_m_klp_2022_06_17.pdf
[13] Bildungsstandards KMK: https://www.kmk.org/themen/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsstandards.html
[14] Kernlehrplan Mathematik NRW, S.16

Die in den Richtlinien definierten prozessbezogenen Kompetenzen werden im Folgenden aufgelistet und erläutert:

Operieren

Mathematisches Operieren beinhaltet den Umgang mit symbolischen, formalen und technischen Elementen der Mathematik, ihre Darstellung sowie den Wechsel zwischen mathematischen Darstellungsformen sowohl mit als auch ohne Hilfsmittel in allen Jahrgangsstufen. Mathematisches Operieren äußert sich in einem flexibel verfügbaren Handlungsvermögen, welches situativ eingesetzt und begründet werden kann. Es ist ein grundlegender Bestandteil aller mathematischen Prozesse.

Hilfsmittelfreies Operieren umfasst Fertigkeiten, Routineaufgaben und algorithmische Verfahren im Kalkülbereich und beruht auf dem verständigen Umgang mit mathematischen Objekten. Dies ermöglicht das Erkennen mathematischer Strukturen in neuartigen Situationen und das Anwenden und Weiterentwickeln mathematischer Begriffe.

Das *Arbeiten mit Medien und Werkzeugen* macht auch komplexere Sachverhalte einer mathematischen Bearbeitung zugänglich und ermöglicht, mathematische Zusammenhänge zu visualisieren und zu dynamisieren. Dies erleichtert, begründete Vermutungen zu allgemeingültigen Aussagen aufzustellen und diese weiter zu bearbeiten. Ein verständiger Umgang mit Medien und Werkzeugen setzt sicheres hilfsmittelfreies Operieren voraus.

Modellieren

Um reale Situationen mathematisch zu erfassen und damit Fragestellungen zu beantworten, wird der Prozess des mathematischen Modellierens in mehreren Teilschritten durchlaufen.

Dieser Prozess beinhaltet die *Strukturierung* der Situation im Hinblick auf eine Fragestellung. Darauf baut die *Mathematisierung* durch mathematische Begriffe, Strukturen und Relationen auf; innerhalb des mathematischen Modells wird eine Lösung entwickelt. Zur *Interpretation* und Validierung muss die Lösung als Antwort auf die Fragestellung bezogen und das gewählte mathematische Modell überprüft werden.

Problemlösen

Die Bearbeitung außer- oder innermathematischer Kontexte führt zu mathematischen Fragestellungen, die nicht unmittelbar mithilfe bekannter Lösungswege und Verfahren bearbeitet werden können. Das Problemlösen ist der Prozess der Bearbeitung solcher Problemsituationen.

Dieser Prozess beinhaltet das *Erkunden* der Situation, darauf aufbauend das planvolle Lösen und das Reflektieren der gefundenen Lösungsansätze.

Argumentieren

Bei der Auseinandersetzung mit mathematischen Begriffen und Gesetzmäßigkeiten werden Argumentationsketten nachvollzogen und weitere Zusammenhänge vermutet oder entdeckt. Diese zu prüfen und ggf. zu verallgemeinern ist wesentlicher Bestandteil des mathematischen Argumentierens.

Das mathematische Argumentieren umfasst das Aufstellen von Vermutungen, das Begründen der erkannten mathematischen Zusammenhänge durch Rückgriff auf Bekanntes und durch die Regeln des mathematischen Schlussfolgerns und Beweisens sowie das Beurteilen von Argumentationen.

Kommunizieren

Mathematisches Kommunizieren beinhaltet die adressaten- und sachgerechte Versprachlichung mathematischer Sachverhalte, Problemstellungen und Lösungsideen. Die Verwendung von Fachsprache ermöglicht, mathematische Aussagen präzise und eindeutig zu formulieren und zu präsentieren. Für die Mathematik sind neben der verbalen Darstellung insbesondere die ikonische und die symbolische Darstellung von zentraler Bedeutung. Mathematisches Kommunizieren umfasst die Rezeption, die Produktion und die Diskussion fachlicher Bearbeitungen.

2.2 Schriftliche Leistungen

2.2.1 Verbindliche Absprachen zu Klassenarbeiten

Die Klassenarbeiten an der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule werden im Fach Mathematik in der Regel in einem Jahrgang parallel – in Inhalt und Form identisch – innerhalb der gleichen Woche geschrieben. Dies setzt regelmäßige Absprachen und Planungen unter den Fachkolleginnen und -kollegen einer Jahrgangsstufe voraus. Klassenarbeiten sollen spätestens zwei Wochen nach Beginn der Unterrichtsreihe erstellt, besprochen und ergänzt werden und allen Fachkolleginnen und -kollegen eines Jahrganges vorliegen, um eine optimale Vorbereitung der verschiedenen Mathematikklassen bzw. -kurse auf die schriftliche Leistungsüberprüfung gewährleisten zu können.

Die Klassenarbeiten im Fach Mathematik bilden die Kompetenzen des Lehrplans ab. Die Vor- und Nachbereitung der Klassenarbeiten sichern den Kompetenzbezug. Als Vorbereitung auf die Klassenarbeiten dient der Zwischentest bzw. Abschlusstest im Buch [15], den die Schülerinnen und Schülern eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin zur Selbstkontrolle und -einschätzung bekommen. Zur Nachbereitung werden kompetenzorientierte Bewertungsraster[16] verwendet.

2.2.2 Anzahl der Klassen- und Kursarbeiten

Die Anzahl der zu schreibenden Klassenarbeiten pro Schuljahr richtet sich nach den rechtlichen Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I. Demnach gelten die folgenden Vorgaben[17]:

Jahrgang	*Anzahl der Klassenarbeiten*	*Dauer (in Unterrichtsstunden)*
5	6	1
6	6	1
7	5	1
8	4 + VERA 8	2
9	4	2
10	4 + ZP10	2

[15] Vgl. 2.2.3 Vorbereitung der Klassenarbeiten
[16] Vgl. 2.2.7 Nachbereitung der Klassenarbeiten
[17] Vgl. APO-SI: https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/HS-RS-GE-GY-SekI/Anzahl-Klassenarbeiten/index.html

In Jahrgang 5 wird zu Beginn des 1. Schulhalbjahres ein Eingangstestung über die Anton-App geschrieben und ausgewertet. Dieser dient nicht der Leistungsbewertung.

In Jahrgang 8 wird im 2. Schulhalbjahr die Lernstandserhebung (VERA 8) geschrieben, die als Diagnoseinstrument dient und weder als Klassenarbeit gewertet noch benotet wird.[18]
In Jahrgang 10 wird die Zentrale Abschlussprüfung[19] geschrieben.

2.2.3 Vorbereitung der Klassenarbeiten

Die Klassenarbeiten werden durch einen niveauorientierten Zwischentest bzw. Abschlusstest aus dem Buch zur jeweiligen Unterrichtseinheit vorbereitet. Beide Tests sind tabellarisch gegliedert und setzen sich zusammen aus:

- der Kompetenzformulierung („Ich kann…“,)
- einer Beispielaufgabe zu jeder Kompetenz,
- dem Verweis auf Erklärungen und Lernaufgaben zur jeweiligen Kompetenz.[20]

Inhaltlich greifen die Tests, die im schulinternen Curriculum ausgewiesenen Kompetenzen auf und beziehen sich im Detail auf die konzipierte Klassenarbeit.

2.2.4 Konzeption von Klassenarbeiten

Grundlage der Aufgabenentwicklung für eine Klassenarbeit[21] ist die Berücksichtigung verschiedener Aufgabenniveaus und die differenzierte Aufgabenformulierung in verständlicher, altersgemäßer Sprache. Die Aufgabenformate der entsprechenden Aufgabentypen, die in den Kernlehrplänen gefordert werden, beziehen sich auf die im Unterricht erarbeiteten Inhalte und Methoden. Die Aufgabenstellungen sind kompetenzorientiert, kontextbezogen und adressatengerecht. Bei der Erstellung der Klassenarbeiten wird darauf geachtet, dass die verschiedenen Anforderungsbereiche entsprechend der Bildungsstandards berücksichtigt werden. Die Operatoren werden entsprechend der intendierten Anforderungsbereiche verwendet.[22]
Entsprechend den ausgewiesenen Bildungsstandards[23] gibt es drei Anforderungsbereiche:

[18] Erlass zentrale Lernstandserhebungen: https://bass.schul-welt.de/6912.htm
[19] Verfügung ZP10: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/zp10/verfuegungen/anlagen_verfuegung/2019/ZP10-Verfuegung_2019_AS_Teil_A.pdf
[20] Siehe Anhang 1: Exemplarischer Zwischen- und Abschlusstest
[21] Siehe Anhang 2: 18-19 Jg. 6.5. Klassenarbeit Flächen und Körper
[22] Beispiel siehe Anhang 4: Operatoren im Fach Mathematik
[23] KMK-Bildungsstandards: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_10_18-Bildungsstandards-Mathe-Abi.pdf

Anforderungsbereich I	Reproduktion (geschlossene Aufgaben)
Anforderungsbereich II	Reorganisation und Transfer (halboffene Aufgaben)
Anforderungsbereich III	Reflexion und Problemlösung (offene Aufgaben)

Die Klassenarbeiten bestehen aus einem Basisteil und einem Hauptteil. Im Basisteil werden im Rahmen des Spiralcurriculums Basiskompetenzen in einzelnen, nicht aufeinander bezogenen, Teilaufgaben überprüft. Er umfasst 10-15 Minuten Bearbeitungszeit.
Die Aufgaben des Hauptteils beziehen sich auf die Kompetenzen der aktuellen Unterrichtsreihe. Der Schwerpunkt der zu leistenden Aufgaben soll dem Anforderungsbereich II entsprechen. Das Anforderungsniveau steigt mit der Progression der Jahrgänge. Sukzessive werden die Schülerinnen und Schüler somit entsprechend ihres Bildungsgangs mit Aufgabentypen, Aufgabenformaten und Aufgabenstellungen der Zentralen Prüfungen 10 vertraut gemacht.
Eine Klassenarbeit pro Schuljahr kann durch ein alternatives Lernprodukt wie z.B. Erstellung eines Readers ersetzt werden.
Aufgrund der Erkenntnisse der VERA 8 sollen nach Fachschaftsbeschluss neben geschlossenen und halboffenen Aufgaben insbesondere offene, problemorientierte Aufgabenformate berücksichtigt werden. Die folgende Tabelle zeigt mögliche Aufgabenformate und Möglichkeiten der Leistungsbewertung innerhalb der Aufgabentypen.

Differenzierungsmöglichkeiten

Geschlossene Aufgaben	Halboffene Aufgaben	Offene Aufgaben
Entscheidung: falsch-richtig	kurze Textantwort: nennen erklären	ausführliche Textantwort: begründet benennen erläutern
ankreuzen	beschriftete Zuordnung	Bewertung
zuordnen		
eindeutige Lösung	eindeutige Lösung	unterschiedliche Lösungsansätze möglich
richtige Lösung wiedererkennen – Rateeffekt nicht ausgeschlossen! (Antwortalternativen nicht zu klein)		aktives Abrufen von Wissen, Kompetenzen
Reproduktion AFI	Reproduktion/Transfer AFI/II	Transfer/Problemlösung AFII/III
passive Verfügbarkeit	eher passive Verfügbarkeit	aktive Verfügbarkeit
kreative Leistungen werden nicht erfasst	kreative Leistungen werden nicht erfasst	kreative Leistungen werden erfasst
Vernachlässigung der sprachlichen Förderung	Vernachlässigung der sprachlichen Förderung	sprachliche Förderung
Prozessanalyse der Leistung nicht möglich	Prozessanalyse der Leistung kaum möglich	Prozessanalyse der Leistung möglich

[24]

2.2.5 Korrektur von Klassenarbeiten

Die Korrektur der Klassen- und Kursarbeiten erfolgt in der Regel innerhalb von drei Schulwochen. Die Fachlehrerinnen und -lehrer erstellen ein gemeinsames Bewertungsschema und einigen sich bereits bei der Konzeption auf die Punkteverteilung. Die von den Schülerinnen und Schülern zu erreichenden Kompetenzen werden möglichst gleichwertig gewichtet. Die kursübergreifende Bewertung ist damit für alle Beteiligten transparent. Zur Selbstreflexion stehen den Schülerinnen und Schülern ein Kompetenzraster zur Verfügung.

In Vorbereitung auf die ZP 10 werden in den Jahrgängen Ordnungspunkte vergeben und sind als Bewertung der Darstellungsleistung gedacht. In den Jahrgangsstufen 5-7 gibt es 2 Ordnungspunkte (1 Darstellungsleistung und 1 Umgang mit Maßeinheiten). Ab der Jahrgangsstufe 8 sind 3 Ordnungspunkte (2 Darstellungsleistung und 1 Umgang mit Maßeinheiten) vereinbart. Die Ordnungspunkte werten prozessbezogene Kompetenzen.

2.2.6 Bewertung von Klassenarbeiten

Die Bewertung von Klassenarbeiten orientiert sich laut eines fächerübergreifenden Beschlusses gemäß den Vorgaben der Bezirksregierung Arnsberg an dem Notenschlüssel der ZP10.

[24] Bez. Arnsberg, Leistungsbewertungskonzept: http://gesamtschule-iserlohn.de/wp-content/uploads/2015/11/Leistungsbewertungskonzept.pdf, S.17

sehr gut	100 - 87 %
gut	86 - 73%
befriedigend	72 - 59%
ausreichend	58 - 45%
mangelhaft	44 - 18%
ungenügend	17 - 0%

Bei den Klassen- und Kursarbeiten wird zwischen dem Basisteil und dem Hauptteil unterschieden. Im Fach Mathematik wird der Basisteil in der Regel mit 20-25% und der Hauptteil mit 75-80% bewertet.

Durch die voneinander abweichenden curricularen Vorgaben schreiben die E- und G-Kurse ab Jahrgang 7 im Rahmen der äußeren Fachleistungsdifferenzierung verschiedene Klassenarbeiten.[25]
Im Rahmen der Fachkonferenz beschlossene Nachteilsausgleiche werden bei der Bewertung der Klassenarbeiten berücksichtigt.
Rechtschreibleistungen fließen nicht in die Bewertung der schriftlichen Arbeiten mit ein.[26]
LRS-Schüler können nach Konferenzbeschluss mehr Zeit für die Anfertigung der Arbeiten bekommen. Neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler können je nach Lernfortschritt sowohl sprachlicher als auch fachlicher Art im Fach Mathematik benotet werden.[27]

2.2.7 Nachbereitung

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren das Ergebnis ihrer Klassenarbeiten mit Hilfe des kompetenzorientierten Bewertungsrasters[28]. Im kompetenzorientierten Bewertungsraster sind die im Kompetenzcheck ausgewiesenen Kompetenzen den in der Klassenarbeit zu erreichenden Punkten zugeordnet. Die Schülerinnen und Schüler erfassen die von Ihnen erreichten Punkte und formulieren in Absprache mit den Fachlehrern Handlungs- und Übungsbedarfe. Sie erhalten somit ein kompetenzorientiertes Feedback ihrer Leistungen.

[25] Vgl. 5. Äußere Fachleistungsdifferenzierung
[26] LRS-Erlass: https://bass.schul-welt.de/280.htm#14-01nr1nr1, 4.1
[27] Erlass Integration neuzugewanderter Schülerinnen und Schüler: https://kommunale-integrationszentren-nrw.de/sites/default/files/public/system/downloads/erlass_integration_u._deutschfoerderung_neu_zugewanderter_sus_v._15.10.2018_2.pdf, 6.1
[28] Siehe Anhang 3: 18-19 Jg. 6.5 kompetenzorientiertes Bewertungsraster

Die Berichtigung der Klassenarbeit unterstützt die Reflexion zur erbrachten Leistung.

2.3 Sonstige Mitarbeit

Die sonstige Mitarbeit beinhaltet alle Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler neben den schriftlichen Arbeiten erbringen. In die Beurteilung gehen die Qualität und Quantität, sowie auch die Kontinuität in allen unten aufgeführten Bereichen ein.
Vor allem die Ergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen setzen sich zu der Note „Sonstige Mitarbeit“ zusammen. Als Grundlage zur Unterrichtsbeobachtung und Benotung dient ein von der Fachkonferenz beschlossenes Kompetenzraster. Dieses wird zur individuellen, bedarfsorientierten Rückmeldung des aktuellen Leistungsstandes im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ genutzt. Begleitend werden auch personale und soziale Entwicklungsstände rückgemeldet.

Im Folgenden sind die sonstigen Leistungen und mögliche Kriterien dargestellt.

Ein gemeinsam erarbeitetes fachspezifisches Bewertungsraster unterstützt die Beurteilung im Bereich der sonstigen Mitarbeit[29]:

1. Quantität der Beiträge im Unterrichtsgespräch / bzw. der Gruppenarbeit etc.

2. Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch / bzw. der Gruppenarbeit etc.
   - Kenntnis von und Sicherheit im Umgang mit fachspezifischen Verfahren
   - Kenntnis von und Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache
   - Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von Lösungsvorschlägen
   - das Aufzeigen von Widersprüchen
   - das Bewerten von Ergebnissen
   - Transferleistung

3. Erledigung von Lernaufgaben
   - Bearbeitung der gestellten Aufgaben
   - übersichtliche und nachvollziehbare Darstellung der Lösungswege

4. Selbstständigkeit und Eigeninitiative

[29] Siehe Anhang 6: Fachspezifisches Bewertungsraster „Sonstige Mitarbeit“

- zielgerichtete Bearbeitung von Aufgaben
- Stellen von gezielten Nachfragen
- ausdauernde Bearbeitung von Aufgaben

5. Umgang mit Werkzeugen und Materialien
   - Verwendung von mathematischen Werkzeugen und Materialien situationsangemessen
   - Nutzung von selbst erstellten Dokumenten

6. Fachsprache
   - Kenntnisse von und Sicherheit im Umgang mit der Fachsprache

7. Erstellung und Präsentation von Ergebnissen
   - übersichtliche und ansprechende Visualisierung
   - sprachliche und inhaltliche Richtigkeit
   - verständliche und interessante Präsentation

8. angemessene Heftführung / Mappenführung
   - Vollständigkeit und Sorgfalt

9. kurze schriftliche Überprüfungen

10. Leistungen beim Arbeiten in unterschiedlichen Sozialformen
    - Einhaltung von Gesprächsregeln
    - Bereitschaft zur Hilfestellung
    - zügige und zielgerichtete Zusammenarbeit
    - Übernehmen von Aufgaben innerhalb einer Gruppe
    - Übernehmen von Verantwortung

3. Gesamtleistung

Die Gesamtleistung im Fach Mathematik ergibt sich zu 50% aus den schriftlichen Leistungen und zu 50% aus der sonstigen Mitarbeit. Die Note ist eine teils pädagogische Note und nicht als arithmetisches Mittel zu rechnen.

3.1 Definition der Notenstufen[30]

Das Schulgesetz NRW beschreibt die Notenstufen wie folgt:

sehr gut (1)
Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
gut (2)
Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
befriedigend (3)
Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
ausreichend (4)
Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
mangelhaft (5)
Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
ungenügend (6)
Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

[30] Vgl. Schulgesetz §48: https://bass.schul-welt.de/6043.htm#1-1p48

4. Leistungsbewertung im zieldifferenten Bildungsgang Lernen

4.1 Aufgaben und Ziele des Leistungsbewertungskonzeptes für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Fach Mathematik

4.1.1 Leistungsbewertung bei Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

zielgleich

Für Schülerinnen und Schüler mit den Unterstützungsbedarfen im Bereich „Emotionale und soziale Entwicklung“, „Körperliche und motorische Entwicklung“, „Sprache“ oder im Bereich „Sehen“ gelten die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen einschließlich der Unterrichtsfächer und der Stundentafeln der Sekundarschule, wenn sie zielgleich unterrichtet werden.

zieldifferent

Schülerinnen und Schüler mit dem Unterstützungsbedarf im Bereich „Lernen“ und „Geistige Entwicklung“ werden in den zieldifferenten Bildungsgängen „Lernen“ bzw. „Geistige Entwicklung“ unterrichtet.

Die Leistungsbewertung im zieldifferenten Bildungsgang Lernen soll sich an den individuellen Zielen orientieren, die den jeweiligen Fähigkeiten und Möglichkeiten der jeweiligen Schülerinnen und Schüler entsprechen. Um dieses Ziel zu erfüllen, ist es notwendig, dass eine individuelle, differenzierte, auf verschiedenen Schwierigkeitsniveaus basierende Leistungsbewertung und entsprechende Leistungsrückmeldung stattfinden.

Grundlage für die zieldifferente Leistungsbewertung sind individuelle Förderpläne, die von den Regelschullehrern in Absprache mit den Sonderpädagogen für die entsprechenden Schülerinnen und Schüler erstellt werden. Die Förderpläne beschreiben individuell festgelegte Lernziele. Die Leistungsbewertung erstreckt sich in beschriebener Form auf aktuelle Ergebnisse des Lernens, sowie insbesondere auf individuelle Anstrengungen und Lernfortschritte jedes Einzelnen.

4.2 Rechtliche Grundlagen

Das Leitungskonzept der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf basiert auf den rechtlichen Grundlagen des Schulgesetzes NRW (Ausbildungsordnung sonderpädagogische Förderung - AO-

SF): § 40: Leistungsbewertung: Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden ohne Notenstufen auf der Grundlage der im Förderplan festgelegten Ziele beschrieben. Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die Ergebnisse des Lernens sowie die individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte.
Im Zentrum aller Bemühungen der Schule steht das Lernen der Schülerinnen und Schüler.
Ab Klasse 4 ist die Bewertung einzelner Leistungen von Schülerinnen und Schülern mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im zieldifferenten Bildungsgang zusätzlich mit Noten möglich. Voraussetzung hierfür ist, dass die erbrachten Leistungen den jeweiligen Anforderungen der vorherigen Jahrgangsstufe der Hauptschule entsprechen. Dieser Maßstab ist kenntlich zu machen. (vgl. § 32 AO-SF)

4.3 Formen der Leistungsüberprüfung

Im zieldifferenten Bildungsgang Lernen wird nach Möglichkeit das Prinzip des Lernens und Arbeitens am gemeinsamen Unterrichtsgegenstand fokussiert. Möglichst häufig sollen Aufgabentypen angeboten werden, die insbesondere das entdeckende, handlungs- und problemorientierte Lernen individuell ermöglichen.
Die Leistungsüberprüfung in Mathematik bezieht sich im Bildungsgang Lernen auf die differenzierten Klassenarbeiten und die sonstige Mitarbeit im Unterricht. Im Vordergrund steht allerdings immer der individuelle Lernzuwachs in Bezug auf die im Förderplan individuell festgelegten Lernziele.

4.3.1 Klassenarbeiten

In Mathematik werden im Bildungsgang Lernen differenzierte Klassen- und Kursarbeiten geschrieben. Die Aufgabenstellungen orientieren sich an dem aktuellen Leistungsstand jedes Einzelnen. Somit sind die Anforderungen und damit erwarteten Kompetenzen in ihrem Schwierigkeitsniveau individuell differenziert. Es werden inhaltsbezogene Kompetenzen mit den prozessbezogenen Kompetenzen „Argumentieren“, „Kommunizieren“, „Modellieren“, „Problemlösen“, „Darstellen“, „Werkzeuge benutzen“, „Operieren“ etc. verknüpft.
In differenzierten Klassenarbeiten ist zu berücksichtigen, dass...

- die Aufgabenstellungen sehr kleinschrittig formuliert sind
- die Aufgabenformulierungen kurz, eindeutig und verständlich sind
- Arbeitsaufträge durch Hervorhebungen im Text visualisiert und konkretisiert werden

- Strukturhilfen und Tipps zur Bearbeitung der Aufgaben angeboten werden
- die Aufgabentypen den gewohnten Lernaufgaben aus dem Unterricht entsprechen
- keine Überforderung durch einheitliche Maßstäbe stattfindet

4.3.2 Sonstige Mitarbeit

Die Schülerinnen und Schüler werden ausgehend von ihren individuellen Leistungsfähigkeiten, ihrem Lernfortschritt und ihrer Anstrengungsbereitschaft in der Quantität und Qualität ihrer mündlichen Beiträge bewertet. Schriftliche Leistungen in Form von Heften, Mappen, Plakaten und die Erledigung von SegeL-Aufgaben zählen zu, den bewertungsrelevanten Leistungen. Neben den schriftlichen Leistungen erfolgt eine Bewertung in Form von fachbezogenen sozialen Verhaltensweisen, Beiträgen zur Mitgestaltung von Unterrichtsprozessen und Beiträgen zum Unterricht in Einzel-, Partner-und Gruppenarbeiten. Das Lernverhalten setzt sich zusammen aus den Förderbedarfen: Motivation, Anstrengungsbereitschaft, Konzentration, Durchhaltefähigkeit, Arbeitsorganisation/ Selbstständigkeit, Methodenkompetenz und Arbeitstempo.

4.4 Leistungsrückmeldungen

Für alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf gilt, dass jede erbrachte Leistung ein individuelles Ergebnis einer Bewältigung von Anforderungen ist. Alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf haben in einem inklusiven Unterricht Anspruch auf Würdigung ihrer individuellen Leistungs- und Entwicklungsfortschritte. Die erreichten Arbeitsergebnisse und die individuelle Leistungsentwicklung werden in Lernentwicklungsberichte, Rückmeldegespräche, Portfolios, Zeugnisse oder andere Formen dokumentiert.

4.4.1 Klassenarbeiten

Im Bildungsgang Lernen erhalten die Schülerinnen und Schüler in Mathematik jeweils differenzierte Leistungsrückmeldungen bezüglich der individuell abgefragten Kompetenzen in der Klassen- bzw. Kursarbeit. Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vor der Klassenarbeit bekannt sein. Die Ergebnisrückmeldung erfolgt einerseits in grafischer Form, indem die abgefragten Kompetenzen der Klassen- bzw. Kursarbeit symbolisch durch Smileys bewertet werden. Ergänzend dazu erhalten die Schülerinnen und Schüler eine kurze schriftliche Rückmeldung über ihre allgemeinen, individuellen Lernfortschritte bzw. ihren Lernprozess. Auch Anregungen für weitere

Übungsmöglichkeiten werden in diesem Zusammenhang aufgeführt. Die individuellen Leistungsrückmeldungen bestehen aus ermutigenden und lernfördernden Formulierungen.

4.4.2 Zeugnisse

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Halbjahres- und Schuljahresende ein Zeugnis, dass den Lern- und Entwicklungsstand, insbesondere den konkreten, individuellen Kompetenz- und Lernzuwachs beschreibt. Es bezieht sich dabei auf die individuelle Förderplanung und die schulinternen Curricula. Die Leistungsbewertung beschreibt den Leistungsstand bezogen auf die individuellen Leistungsanforderungen. Wichtig dabei ist, dass das Zeugnis möglichst ermutigend formuliert ist und eine Perspektive für weiteres Lernen enthält.

5. Äußere Fachleistungsdifferenzierung

Laut Schulgesetz NRW §17a Absatz 3[31] kann der Unterricht ab der Klasse 7 integriert, teilintegriert oder in mindestens zwei getrennten Bildungsgängen (kooperativ) erteilt werden. An der Selma-Lagerlöf-Sekundarschule werden die Lernenden in Klasse 5 und 6 im Klassenverband unterrichtet. Ab Klasse 7 erfolgt dann die äußere Fachleistungsdifferenzierung auf zwei Anspruchsebenen (Grund- und Erweiterungsebene). Die Lernenden werden dazu in Kursen der entsprechenden Anspruchsniveaus unterrichtet. Die beiden Anspruchsniveaus richten sich dabei nach den Kompetenzen, die im Kernlehrplan NRW für das Fach Mathematik differenziert ausgewiesen und in den schulinternen Curricula aufgegriffen werden. Die Anforderungen auf der Grundebene sind dabei nach Vorgabe des Kernehrplans NRW in Umfang und Niveau geringer als auf der Erweiterungsebene.

Die Zuweisung der Lernenden zu einem Anspruchsniveau wird durch einen Zuweisungsbogen (siehe Anhang)[32] unterstützt. Die Zeugniskonferenz beschließt die Zuweisung der Schülerinnen und Schüler zur Anspruchsebene.

Ein Wechsel der Anspruchsebene kann bei Bedarf am Ende des Schuljahres von der Klassenkonferenz beschlossen werden. In Ausnahmefällen ist auch ein Wechsel am Ende des Schulhalbjahres möglich. Um einen Wechsel von der Grund- zur

[31] Schulgesetz §17a: https://bass.schul-welt.de/6043.htm#1-1p17a
[32] Siehe Anhang 5: Zuweisungsbogen

Erweiterungsebene zu unterstützen, sollten die Lernenden frühzeitig mit geeignetem Förder- und Fordermaterial ausgestattet werden.

6. Leistungsbewertung während der Pandemie

Für das **Lernen auf Distanz** gelten folgende auf den Vorgaben des Ministeriums für Schule und Bildung NRW basierende Regelungen:

1. Alle Schülerinnen und Schüler sind zur Teilnahme am Distanzunterricht verpflichtet.
2. Es erfolgt eine Benotung der Aufgaben im Distanzunterricht. Dies kann in unterschiedlichen für den Distanzunterricht geeigneten Formaten erfolgen.
3. Die im Distanzunterricht ermittelten Inhalte dürfen in schriftlichen Leistungsüberprüfungen, die in der Schule erfolgen, überprüft werden.
4. Schriftliche Leistungsüberprüfungen (z.B. Klassenarbeiten, Lernstanderhebungen oder Prüfungen) finden aber nach wie vor in der Regel in der Schule statt.

Dies betrifft sowohl einzelne Schülerinnen und Schüler, die aus diversen Gründen nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, als auch mögliche Teilschließungen der Schule, wenn es zu Infektionen unter Schülerinnen und Schülern oder Lehrerinnen und Lehrern kommen sollte oder einer erneuten Schließung der Schulen durch das Ministerium.

Auch im **Präsenzunterricht** kann es zu Abweichungen im Hinblick auf die Methoden und Formate der Leistungsüberprüfung der sonstigen Mitarbeit kommen, sollten diese den geltenden Infektionsschutzmaßnahmen und Hygienekonzepten widersprechen (bspw. Gruppenarbeiten).

Die Jahrgangsfachteams beraten in diesem Fall, welche alternativen Formate und Methoden stattdessen angewandt werden können.

Die Fachschaft Deutsch legt für den **Umgang mit der coronabedingten Absenz von Schülerinnen und Schülern** folgendes fest:

- Durch das coronabedingte Fehlen sollen den Lernenden keine Nachteile in der Leistungsbewertung entstehen.
- Sollten sich Schülerinnen und Schüler lediglich in Quarantäne befinden und nicht selbst erkrankt sein, so sollen diese per IServ mit Aufgaben versorgt werden, so

dass keine Lernrückstände entstehen. Zu berücksichtigen ist hierbei jedoch, dass die häuslichen Bedingungen immer noch sehr unterschiedlich für das Homeschooling sind.

- Bei längerer Erkrankung von Schülerinnen und Schülern muss individuell entschieden werden, in welchem Maße verpasster Lernstoff nachgeholt werden kann. Eine sorgfältige Prüfung mit Blick auf die wichtigsten und notwendigsten Grundlagen ist hierbei ratsam. Anstelle einer Klassenarbeit kann das Fachgespräch mit den Lernenden eine alternative Überprüfungsmöglichkeit bieten.

7. Entwicklungsziele

Im Rahmen der **kontinuierlichen Weiterentwicklung** beschließt die Fachschaft Mathematik ergänzend zu den schriftlichen Leistungen, die bisher im Rahmen von Klassenarbeiten erhoben wurden, auch Alternative Leistungsüberprüfungen zu ergänzen (s. Fachschaftsbeschluss vom 31.05.2022). Es sollen in Zukunft auch digitale Leistungsüberprüfungen erprobt und evaluiert werden. Vorstellbar sind Projektarbeiten in Geogebra und Excel, für welche die Fachschaft geeignete Bewertungsraster entwickeln muss.

Das Leistungsbewertungskonzept soll im Rahmen der sonstigen Mitarbeit bezüglich der Bewertung digitaler Aufgabenformate im Unterricht überprüft werden.

Es ergeben sich folgende Ziele:

- Sukzessive Erstellung von digitalen Projektaufgaben und entsprechenden Bewertungsrastern durch die FachkollegInnen im **Schuljahr 2024/25**
- Kontinuierliche Entwicklung digitaler Aufgaben für den Unterricht**, die auch digitale Beurteilungen zulassen**
- Evaluation dieser in der letzten Fachkonferenz **2024/25**
- Überprüfung der Curricula, insbesondere der Medienkompetenz, unter Berücksichtigung neuer Rahmenbedingungen im **Schuljahr 2024/25**
- Kontinuierliche Anpassung der Curricula an den neuen KLP und das neue Lehrwerk (bis im **Schuljahr 2028/29**)
- Evaluation der vorhandenen und Weiterentwicklung neuer Lernbegleitbögen im **Schuljahr 2022/23** und ggf. Anpassung an das neue Lehrwerk im **Schuljahr 2024/25**

Die Fachschaft Mathematik plant ergänzend **Fortbildungen** zu digitalen Lern- und Leistungsprodukten für die **Schuljahre 2022/23 und 2023/24.**

8. Anhang

Anhang 1: Zwischentest, Abschlusstest

Anhang 2: 18-19 Jg. 6.5 Klassenarbeit Flächen und Körper

Anhang 3: 18-19 Jg. 6.5 kompetenzorientiertes Bewertungsraster Flächen und Körper

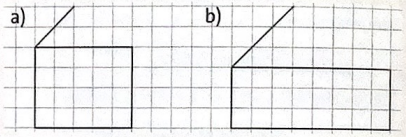
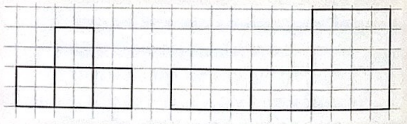
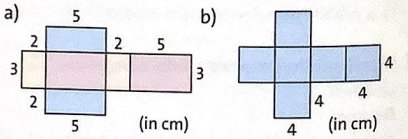
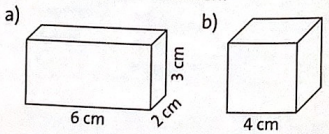
Anhang 4: Operatorenliste

Anhang 5: Zuweisungsbogen E- und G-Kurse

Anhang 6: Fachspezifisches Bewertungsraster sonstige Mitarbeit

Anhang 7: Reflexionsbogen zur Laufbahnberatung Jg. 7 und 8 (exemplarisch)

Zwischentest Körper

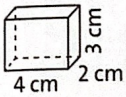
Kompetenz	☑	☒	☒
1 Ich kann die Eigenschaften von Würfeln und Quadern beschreiben. → Lies auf **Seite 132** nach.	**1** Bilde drei richtige Sätze in deinem Heft. Ein Quader hat … — 6 — Ecken Ein Würfel hat … — 12 — Kanten 4 — quadratische Flächen	**1** Ergänze die Sätze im Heft. Ein Quader und ein Würfel haben beide ■ Flächen. Die Flächen eines Quaders sind ■ und die Flächen eines Würfels sind ■. Außerdem haben Quader und Würfel immer ■ Ecken und ■ Kanten.	**1** Beschreibe Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Quadern und Würfeln. Betrachte die Flächen und die Kantenlängen.
2 Ich kann Schrägbilder von Quadern und Würfeln zeichnen. → Lies auf **Seite 132** nach.	**2** Zeichne das Schrägbild in dein Heft. Übertrage die Zeichnung und ergänze. 	**2** Zeichne das Schrägbild. a) Würfel mit der Kantenlänge 4 cm b) Quader mit den Kantenlängen 6 cm, 3 cm und 4 cm	**2** Zeichne das Schrägbild auf ein weißes Blatt Papier. a) Würfel mit der Kantenlänge 6,4 cm b) Quader mit den Kantenlängen 9 cm; 4,8 cm und 8,8 cm
3 Ich kann Netze von Quadern und Würfeln zeichnen. → Lies auf **Seite 136** nach.	**3** Zeichne das Netz in den Heft. Übertrage die Zeichnung und ergänze. a) Würfel b) Quader 	**3** Zeichne ein Netz in dein Heft. a) Würfel mit der Kantenlänge 4 cm b) Quader mit den Kantenlängen 4 cm, 2 cm und 3 cm	**3** Zeichne ein Netz in dein Heft. a) Würfel mit der Kantenlänge 3,5 cm b) Quader mit den Kantenlängen 3,5 cm; 2,5 cm und 1,5 cm
4 Ich kann den Oberflächeninhalt von Quadern und Würfeln berechnen. → Lies auf **Seite 140** nach.	**4** Berechne den Oberflächeninhalt. 	**4** Berechne den Oberflächeninhalt. a) Quader mit a = 6 cm, b = 4 cm und c = 5 cm b) Würfel mit a = 70 mm	**4** Berechne den Oberflächeninhalt. a) Quader mit a = 5,5 cm; b = 20 mm und c = 4 cm b) Würfel mit a = 2,5 cm
5 Ich kann ein Volumen in andere Einheiten umrechnen. → Lies auf **Seite 144** nach.	**5** Rechne in die angegebene Einheit um. a) 2 dm³ = ■ cm³ b) 3000 mm³ = ■ cm³ c) 15 m³ = ■ dm³ d) 2 ℓ = ■ mℓ	**5** Rechne um. a) 3000 dm³ = ■ m³ b) 12 cm³ = ■ mm³ c) 4500 cm³ = ■ dm³ d) 73 dm³ = ■ ℓ e) 3 dm³ = ■ ℓ f) 50 ℓ = ■ mℓ	**5** Rechne in die angegebene Einheit um. a) 200 dm³ (mm³) b) 3500 mm³ (cm³) c) 2,1 cm³ (mm³) d) 15 400 cm³ (ℓ) e) 350 mℓ (ℓ) f) 6800 mℓ (dm³)
6 Ich kann das Volumen von Quadern und Würfeln berechnen. → Lies auf **Seite 148** nach.	**6** Berechne das Volumen. 	**6** Berechne das Volumen. a) Quader mit a = 5 cm, b = 3,2 cm und c = 4 cm b) Würfel mit a = 5 cm	**6** Berechne die gesuchte Größe. a) Quader: a = 1,4 cm; b = 6 cm; c = 3 cm; V = ? b) Würfel: a = 400 cm; V = ? c) Quader: V = 36 m³; a = 2 m; b = 6 m; c = ?

→ Lösungen auf Seite 251 bis 253

Abschlusstest Körper

☒

1 Zeichne zuerst ein Netz. Berechne dann den Oberflächeninhalt.
a) Quader mit a = 4 cm; b = 2 cm und c = 3 cm
b) Würfel mit a = 2 cm

2 Zeichne zuerst das Schrägbild in dein Heft. Berechne dann das Volumen.
a) 

b) Würfel mit der Kantenlänge a = 2 cm

3 Rechne um.
a) 3 dm³ = ▢ cm³
b) 2000 mm³ = ▢ cm³
c) 32 000 cm³ = ▢ dm³

4 Geht es um das Volumen oder um den Oberflächeninhalt?
a) Helena füllt ihr Aquarium mit frischem Wasser.
b) Jan packt ein Geschenk in Geschenkpapier ein.

5 Ein Schwimmbecken ist 10 m lang, 8 m breit und 3 m tief.
Berechne das Volumen.

6 Ordne zu.

① Würfel mit a = 4 cm

② Quader mit a = 5 cm, b = 6 cm und c = 7 cm

③ Würfel mit a = 6 cm

V = 216 cm² | O = 96 cm² | V = 210 cm³

☒

1 Zeichne zuerst ein Netz. Berechne dann den Oberflächeninhalt.
a) Quader mit a = 3 cm; b = 5 cm und c = 2 cm
b) Würfel mit a = 2,5 cm

2 Zeichne zuerst das Schrägbild.
Berechne dann das Volumen.
a) Quader mit den Kantenlängen a = 4 cm; b = 4,5 cm und c = 2 cm
b) Würfel mit der Kantenlänge a = 5 cm

3 Rechne jeweils in die nächstkleinere Einheit und in die nächstgrößere Einheit um.
a) 4000 cm³ b) 500 dm³

4 Geht es um das Volumen oder um den Oberflächeninhalt?
a) Wie viel Papier brauchst du, um einen 1-dm³-Würfel zu falten?
b) Wie viele Pullover passen in meinen Koffer?

5 Ein Schwimmbecken ist 25 m lang und 15 m breit. Es wird 2 m hoch mit Wasser gefüllt.
Berechne, wie viel Liter Wasser im Schwimmbecken sind.

6 Bestimme die fehlende Größe.
a) Ein Würfel hat einen Oberflächeninhalt von 150 m³. Wie lang ist eine Kante?
b) Ein Quader hat ein Volumen von 150 m³. Außerdem ist a = 3 m und b = 5 m. Wie lang ist c?

☒

1 Zeichne zuerst ein Netz. Berechne dann den Oberflächeninhalt.
a) Quader mit a = 25 mm; b = 4 cm und c = 3,5 cm
b) Würfel mit a = 3,2 cm

2 Zeichne zuerst das Schrägbild.
Berechne dann das Volumen.
a) Quader mit den Kantenlängen a = 3,5 cm; b = 40 mm und c = 2,5 cm
b) Würfel mit der Kantenlänge a = 3,2 cm

3 Rechne jeweils in die nächstkleinere Einheit und in die nächstgrößere Einheit um.
a) 30,4 dm³ b) 507,2 cm³

4 Geht es um das Volumen, um den Oberflächeninhalt oder um keines von beidem?
a) Wie viele Koffer passen in den Kofferraum eines Autos?
b) Till hat 1,10 m lange Beine.
c) Ein Bezug für ein Kissen wird angefertigt.

5 Ein Schwimmbecken ist 25 m lang; 15 m breit und 3 m hoch. Der Boden und die Seiten werden gestrichen.
Bestimme, wie viel m² das sind.

6 Bestimme die fehlende Größe.
a) Ein Würfel hat ein Volumen von 216 m³. Wie groß ist die Kantenlänge?
b) Ein Quader hat ein Volumen von 210 m³. Außerdem ist a = 6 m und b = 7 m. Wie lang ist die kürzeste Seite c?

Made with Goodnotes

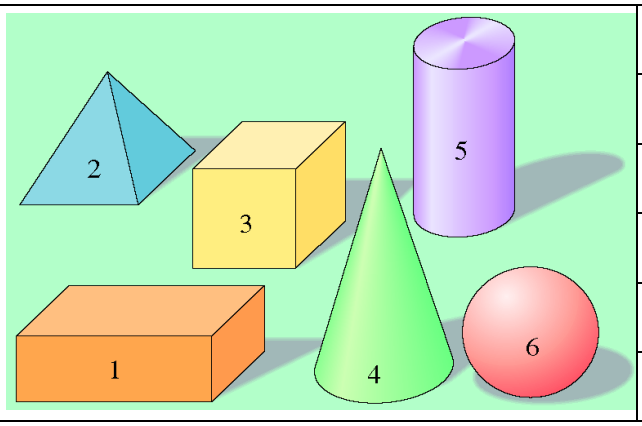
→ Lösungen auf Seite 253 bis 255

Anhang 2: SLS – Jahrgang 6 – Mathematik - Klassenarbeit Nr. 5: Körper **Datum:** __.03.2019

Name: _____, **Klasse:** 6 ____

TEIL 1: Basiskompetenzen zum Thema Körper

Aufgabe 1: **Benenne die dargestellten Körper.**



1)
2)
3)
4)
5)
6)

/ 3

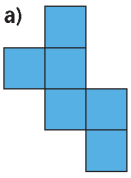
Aufgabe 2: **Gib an wie viele Flächen, Kanten und Ecken die Körper haben.**

Körper	Flächen	Kanten	Ecken
Quader			
Pyramide			

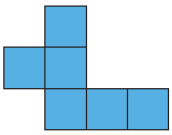
/ 2

Aufgabe 3: **Gib an, ob sich das Netz zu einem Würfel falten lässt.**

a)



b)



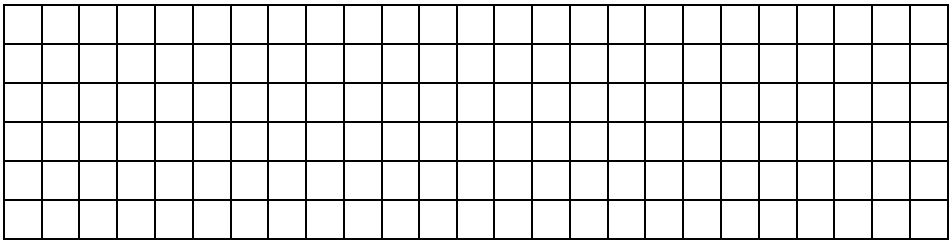
a) _____

b) _____

/ 2

Aufgabe 4: **Berechne die Flächeninhalte der Figuren.**

a) Ein Rechteck mit den Kantenlängen a = 5 cm und b = 6 cm.

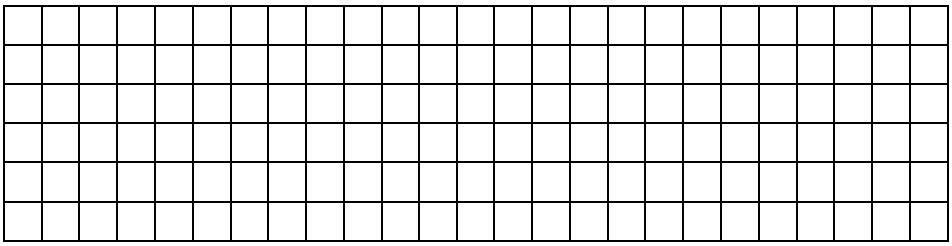


A = _____

Anhang 2: SLS – Jahrgang 6 – Mathematik - Klassenarbeit Nr. 5: Körper **Datum:** __.03.2019

Name: _____, **Klasse:** 6 ____

b) Ein Quadrat mit Seitenlänge a = 8 cm.

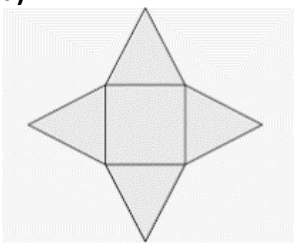


A = _____

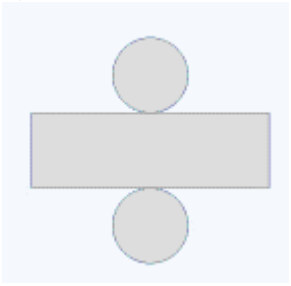
/ 2

Aufgabe 5: Gib an, zu welchen Körpern die beiden Netze gehören.

a)



b)



Die Netze gehören zu folgenden Körpern:

a) _____

b) _____

/ 2

Bearbeitungszeit:
10 Minuten

Punkte für Teil 1:

/ 11

Anhang 2: SLS – Jahrgang 6 – Mathematik - Klassenarbeit Nr. 5: Körper **Datum:** __.03.2019

Name: _____, **Klasse:** 6 ____

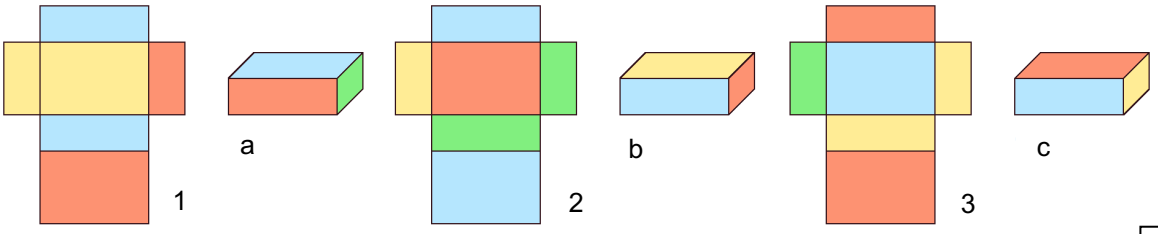
TEIL 2: Körper, Schrägbilder und Körpernetze

Aufgabe 1: Gib an, welcher Körperform diese Alltagsgegenstände entsprechen.

Gegenstand	Körper
Schuhkarton	
Orange	
Eishörnchen	
Stapelchips-Dose	

/ 2

Aufgabe 2:
Gib an, welches Netz (1 – 3) zu welchem Quader (a – c) gehört.
Ordne die Buchstaben richtig zu.

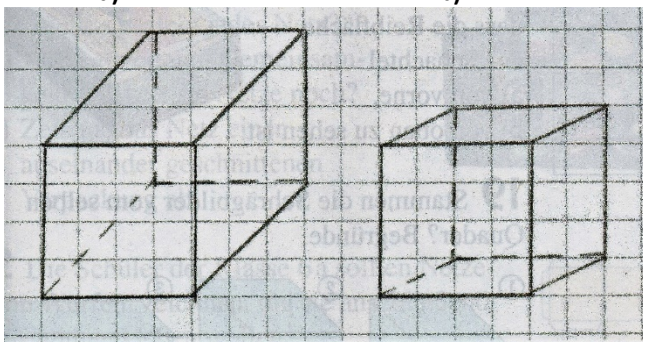


1 ___ 2 ___ 3 ___

/ 2

Aufgabe 3:
Unten siehst du zwei verschiedene Schrägbilder eines Würfels mit der Kantenlänge $a = 2\ cm$.
<u>In jedem Schrägbild ist ein Fehler gemacht worden</u>. Benenne jeweils den Fehler.

a) **b)**



a) _____

b) _____

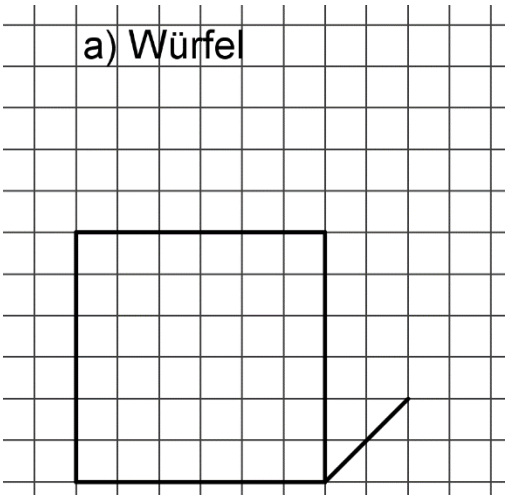
/ 2

Anhang 2: SLS – Jahrgang 6 – Mathematik - Klassenarbeit Nr. 5: Körper **Datum:** __.03.2019

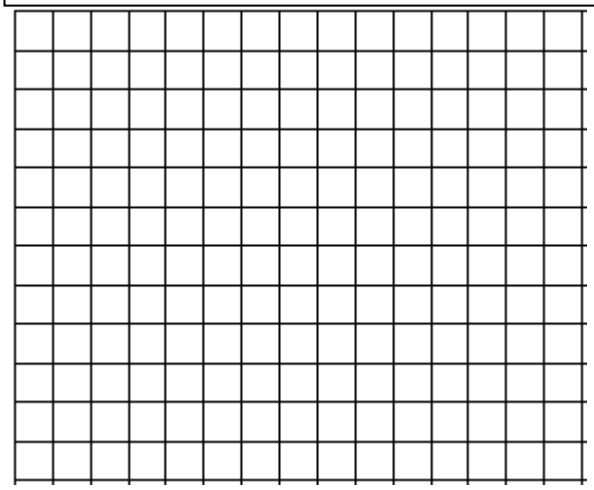
Name: _____, **Klasse:** 6 ____

Aufgabe 4: Schrägbilder

a) Ergänze das Schrägbild des Würfels.



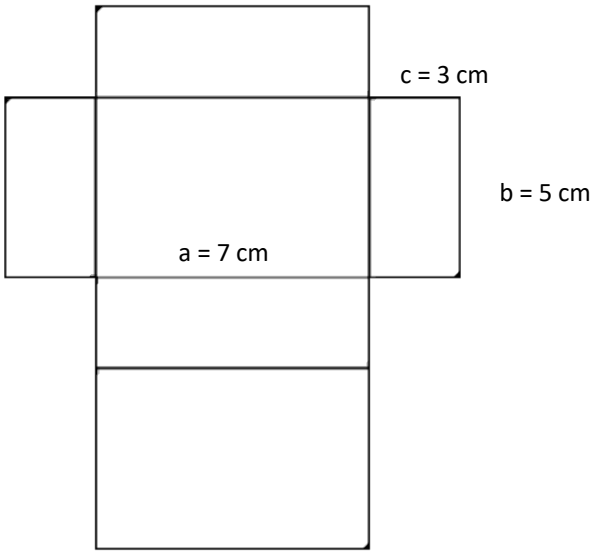
b) Lina hat ein kleines quaderförmiges Schmuckkästchen. Es hat die Maße
$\boldsymbol{a = 4\ cm}$, $\boldsymbol{b = 2\ cm}$ und $\boldsymbol{c = 3\ cm}$.
Zeichne ein Schrägbild des Quaders.



/ 3

Aufgabe 5: Netz und Oberfläche des Quaders.

a) Färbe gleich große Rechteck-Flächen mit der gleichen Farbe.



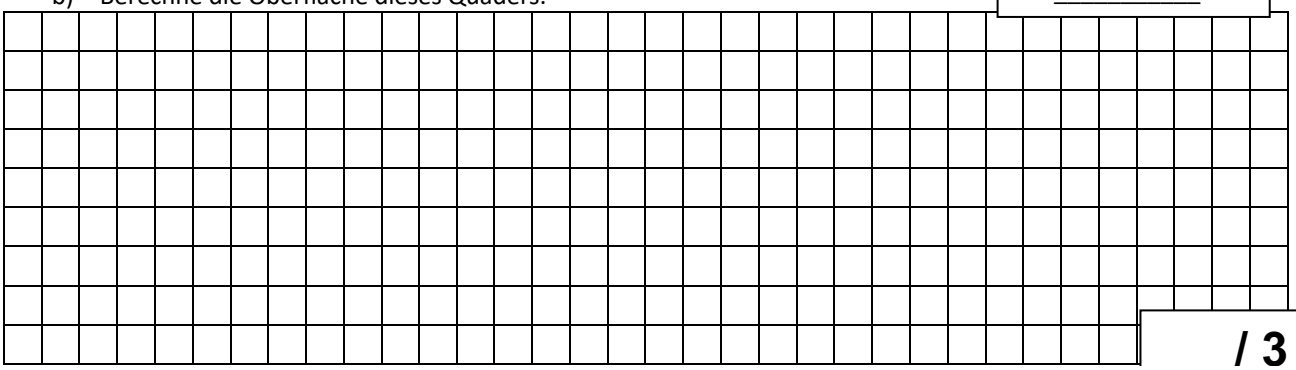
Färbe die Flächen mit Buntstift!

a = _____

b = _____

c = _____

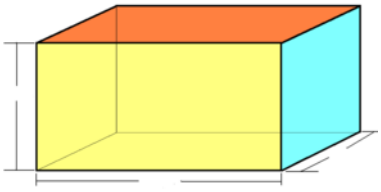
b) Berechne die Oberfläche dieses Quaders.



/ 3

Aufgabe 6:

Lilly möchte für ihre Mutter eine kleine Geschenkschachtel basteln.
Sie soll 5 cm lang, 3 cm breit und 2 cm hoch sein.



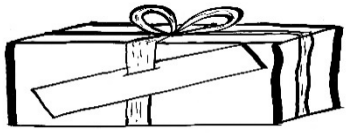
Anhang 2: SLS – Jahrgang 6 – Mathematik - Klassenarbeit Nr. 5: Körper **Datum:** __.03.2019

Name: _____, **Klasse:** 6 ____

Zeichne das Netz für Lilly Schachtel.

/ 3

Aufgabe 7:



Im Kunstunterricht werden quaderförmige Geschenkschachteln aus Karton entworfen.

- Emilia bastelt eine Schachtel, die 10 cm lang, 5 cm breit und 6 cm hoch ist.
- Jan bastelt eine Schachtel, die 12 cm lang, 4 cm breit und 5 cm hoch ist.

Für welche Schachtel wird mehr Karton benötigt?

Anhang 2: SLS – Jahrgang 6 – Mathematik - Klassenarbeit Nr. 5: Körper **Datum:** __.03.2019

Name: _____, **Klasse:** 6 ____

Antwort: _____

/ 5

Ordnungspunkte: **/ 2**

Checkliste für meine Ordnungspunkte:

Diese Absprachen habe ich eingehalten:	✓
Meine Lösungswege sind vollständig.	
Ich habe die Lösungswege nachvollziehbar aufgeschrieben.	
Ich habe formal angemessen gearbeitet.	
Ich habe die Einheiten aufgeschrieben.	

Du hast _____ von **33** Punkten erreicht.

Deine Note: _____

Datum: ___ .03.2019 Zeichen: _____

_____
Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Punkteverteilung:

Punkte	33-29	28,5-24	23,5-19,5	19-15	14,5-6,5	6-0
Zensur	1	2	3	4	5	6

Anhang 3: SLS – Jahrgang 6 – Mathematik - Bewertungsraster Nr. 5: Körper **Datum:** __.03.2019

Name: _____, **Klasse:** 6 ____

Kompetenzorientiertes Bewertungsraster

Aufgabe nach Rückgabe der Klassenarbeit:

- Trage Deine Punkte in die Tabelle ein.
- Kreuze „Wiederholung notwendig“ dann an, wenn Du weniger als die Hälfte der Punkte erreicht hast!
- So erfährst Du, welche Themen Du nun ganz dringend weiter üben musst.

Aufgabe	Kompetenzerwartung	Max. Punkte	Meine Punkte	Wiederholung nötig (Kreuze an)	Wiederholt am:
	Basisteil				
1.	• Du kannst die Grundbegriffe zur Beschreibung von Körpern verwenden.	**3**			
2.	• Du kannst die Eigenschaften der Körper benennen.	**2**			
3.	• Du kennst Netze von Würfeln.	**2**			
4.	• Du kannst den Flächeninhalt von Rechteck und Quadrat bestimmen.	**2**			
5.	• Du kannst die Netze von Körpern den passenden Körpern zuordnen.	**2**			
	Hauptteil				
1.	• Du kannst Grundkörper in der Umwelt identifizieren.	**2**			
2.	• Du kannst Quadernetze den passenden Körpern zuordnen.	**2**			
3.	• Du kannst die Fehler in Schrägbildern benennen.	**2**			
4.	• Du kannst Schrägbilder ergänzen und selbst zeichnen.	**3**			
5.	• Du kannst ein Quadernetz so einfärben, dass gleichgroße Rechteckflächen sichtbar werden. • Du kannst die Oberfläche mit Hilfe des Netzes bestimmen.	**3**			
6.	• Du kannst das Netz eines Quaders selbst zeichnen.	**3**			
7.	• Du kannst die Oberfläche von zwei Quadern bestimmen und vergleichen.	**5**			
Ordnungspunkte		**2**			
Gesamtpunktzahl		**33**			

Punkte						
Zensur	1	2	3	4	5	6

Datum: _____ Unterschrift der Erziehungsberechtigten: _____

Anhang 4: Übersicht über die im Fach Mathematik verwendeten Operatoren

Anforderungsbereich I

Operator	Erläuterung
angeben, nennen	Objekte, Sachverhalte, Begriffe, Daten ohne nähere Erläuterungen, Begründungen und ohne Darstellung von Lösungsansätzen oder Lösungswegen aufzählen
berechnen	Ergebnisse von einem Ansatz ausgehend durch Rechenoperationen gewinnen
beschreiben	Strukturen, Sachverhalte oder Verfahren in eigenen Worten unter Berücksichtigung der Fachsprache sprachlich angemessen wiedergegeben (hier sind auch Einschränkungen möglich z. B.: Beschreiben Sie in Stichworten ...)
erstellen, darstellen	Sachverhalte, Zusammenhänge, Methoden in übersichtlicher, fachlich sachgerechter oder vorgegebener Form darstellen
skizzieren	Wesentliche Eigenschaften von Sachverhalten oder Objekten graphisch darstellen (auch Freihandskizzen möglich)
zeichnen, graphisch darstellen	Hinreichend exakte graphische Darstellungen von Objekten oder Daten anfertigen

Anforderungsbereich II

Operator	Erläuterung
begründen	Sachverhalte auf Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Zusammenhänge zurückführen (hierbei sind Regeln und mathematische Beziehungen zu nutzen)
beschreiben	Strukturen, Sachverhalte, Verfahren unter Verwendung der Fachsprache sprachlich angemessen wiedergeben (hier sind auch Einschränkungen möglich z. B.: Beschreiben Sie in Stichworten ...)
bestimmen, ermitteln	Zusammenhänge bzw. Lösungswege finden und die Ergebnisse formulieren (die Wahl der Mittel kann eingeschränkt sein)
entscheiden	sich bei Alternativen eindeutig und begründet auf eine Möglichkeit festlegen
erklären	Sachverhalte mit Hilfe eigener Kenntnisse verständlich und nachvollziehbar machen und in Zusammenhänge einordnen
herleiten	Die Entstehung oder Ableitung von gegebenen oder beschriebenen Sachverhalten oder Gleichungen aus anderen Sachverhalten darstellen.
interpretieren	Zusammenhänge bzw. Ergebnisse begründet auf gegebene Fragestellungen beziehen
untersuchen, prüfen	Sachverhalte, Probleme, Fragestellungen nach bestimmten, fachlich üblichen bzw. sinnvollen Kriterien bearbeiten
vergleichen	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln
zeichnen, graphisch darstellen	Hinreichend exakte graphische Darstellungen von komplexeren Objekten oder Daten anfertigen
zeigen, nachweisen	Aussagen oder Sachverhalte unter Nutzung von gültigen Schlussregeln, Berechnungen, Herleitungen oder logischen Begründungen bestätigen

Anforderungsbereich III

Operator	Erläuterung
begründen	Komplexere Sachverhalte auf Gesetzmäßigkeiten bzw. kausale Zusammenhänge zurückführen (hierbei sind Regeln und mathematische Beziehungen zu nutzen)
bestimmen, ermitteln	Komplexere Zusammenhänge bzw. Lösungswege finden und die Ergebnisse formulieren (die Wahl der Mittel kann eingeschränkt sein)
beurteilen	Zu Sachverhalten ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden formulieren und begründen
beweisen, widerlegen	Beweise im mathematischen Sinne unter Verwendung von bekannten mathematischen Sätzen, logischen Schlüssen und Äquivalenzumformungen, ggf. unter Verwendung von Gegenbeispielen, führen
interpretieren	Komplexere Zusammenhänge bzw. Ergebnisse begründet auf eine gegebene Fragestellung beziehen
vergleichen	Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede in komplexeren Zusammenhängen ermitteln
zeigen, nachweisen	Umfangreichere Aussagen oder komplexere Sachverhalte unter Nutzung von gültigen Schlussregeln, Berechnungen, Herleitungen oder logischen Begründungen bestätigen

Anhang 5: Leitfaden zur Zuweisung zu einem Anspruchsniveau im Fach Mathematik

Fachleistungsdifferenzierung in äußerer Differenzierung, APO-SI, §20 - Einrichtung von E- und G- Kursen

Orientierungskriterien

- Breite und Komplexität des Lernangebots
- Grad des vertiefenden Arbeitens
- Grad des selbstständigen Arbeitens
- Grad der Beherrschung von Arbeitstechniken/Methoden
- Differenziertheit der Fachkenntnisse

Grundsätze der Kurszuweisung

- Zuweisung durch die Klassenkonferenz
  - Empfehlung der Fachlehrkraft (Leistungsstand)
  - Einschätzung der Klassenleitung (allgemeines Leistungsbild, Leistungsentwicklung, Potentiale)
- Kurszuweisung steht auf dem Zeugnis
- Durchlässigkeit durch regelmäßige, begleitende Schullaufbahnberatung
- Prüfung der Notwendigkeit eines Kurswechsels am Schuljahresende, in Ausnahmefällen am Halbjahresende
- In 10.1 Kurs-Wechsel nur noch in begründeten Ausnahmefällen!

Ablauf der Zuweisung

- **Vorbereitung durch Fachlehrer/in**

und

- **Prüfung und Beschluss durch Klassenkonferenz**

Noten	Kurszuweisung
sehr gut und gut	**E-Kurs**
befriedigend	**Beratung unter besonderer Berücksichtigung pädagogischer Entscheidungskriterien**
ausreichend und schlechter	**G-Kurs**

Fachliche und pädagogische Zuweisungskriterien Mathematik

Grundkurse und Erweiterungskurse unterscheiden sich bei den Anforderungen im Wesentlichen darin, wie und in welchem Grade die angestrebten Befähigungen konkretisiert und entfaltet werden können. Die Differenzierung der Anforderungen zwischen beiden Kursarten kann sich insbesondere an folgenden Kriterien orientieren.

Name des Schülers/der Schülerin:_____ Klasse:____

Kompetenzen **Prozessbezogene Kompetenzen**	- -	-	+	+ +
Problemlösen **Die Schülerin/der Schüler ….**				
- ist in der Lage, mathematische Modelle und Realsituationen miteinander in Beziehung zu setzen				
- arbeitet weitgehend selbstständig				
- bringt eigene Ideen in den Unterricht ein				
- entwickelt eigene Lösungsstrategien				
- reflektiert ihren/seinen Lernweg und ihr/sein Lernergebnis eigenständig				
Argumentieren/Kommunizieren **Die Schülerin/der Schüler ….**				
- kann Rechenwege und Strategien mit eigenen Worten beschreiben				
- beherrscht die Fachsprache und wendet sie an				
- setzt Begriffe an Beispielen miteinander in Beziehung (z.B. Produkt und Fläche, Länge und Umfang)				
- kann an der Tafel Lösungen ohne Hilfe vorführen				
Modellieren **Die Schülerin/der Schüler ….**				
- übersetzt Situationen aus Sachaufgaben in mathematische Modelle				
- kann Strategien vergleichen				
- beherrscht Sachaufgaben				
Werkzeuge benutzen **Die Schülerin/der Schüler ….**				
- kann mathem. Werkzeuge situationsangemessen einsetzen				
- kann Lineal, Geodreieck und Zirkel zum Messen und genauen Zeichnen nutzen				
- nutzt selbsterstellte Dokumente (Mitschriften, Modelle …) und das Schulbuch zum Nachschlagen				

Inhaltsbezogene Kompetenzen **Die Schülerin/der Schüler ….**	- -	-	+	+ +
- beherrscht die Grundrechenarten und die Bruchrechnung				
- kennt die wichtigsten Flächen und Körper				
- kann mit Einheiten umgehen				
- verfügt über gefestigte, sichere mathematische Grundlagen (z.B. das Einmaleins)				
Arbeits-und Leistungsverhalten **Die Schülerin/der Schüler ….**				
- zeigt eine hohe Leistungsbereitschaft				
- stellt sich erhöhten Anforderungen (Transferaufgaben)				
- zeigt Interesse am Fach				
- besitzt die Fähigkeit, Aufgaben zügig zu bearbeiten				
- arbeitet sorgfältig				
- hat ein konstantes Arbeitsverhalten (regelmäßige Unterrichts-beiträge)				
- kann mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenarbeiten				

Empfehlung der Fachlehrkraft für die Zuweisung

( ) Erweiterungsebene **( ) Grundebene**

Datum: _____ Kürzel: _____

Anhang 7: Reflexionsbogen Laufbahnberatung Jg. 7 und 8

	Stufe 1 = Note 5 - 6	Stufe 2 = Note 3 - 4	Stufe 3 = Note 2 - 3	Stufe 4 = Note 1 - 2
Aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch	□ beteiligt sich nie.	□ beteiligt sich kaum oder nur wechselhaft.	□ beteiligt sich regelmäßig.	□ beteiligt sich in jeder Stunde mehrfach.
Qualität	□ nur reproduktiv, liefert überwiegend falsche Ansätze und Lösungen.	□ überwiegend reproduktiv, wenig eigene Ideen erkennbar, kann einfache Lösungswege mit Unterstützung nachvollziehhen und selbst anwenden.	□ kann neue Themen und Strukturen nachvollziehen und darstellen; kann Hilfen erfragen und umsetzen sowie gegebene Hilfsmittel zielstrebig und problemlösend einsetzen	□ kann Ergebnisse auf neue mathematische Situationen übertragen, entwickelt weiterführende Ideen, zeigt Lösungswege differenziert auf und kann diese begründen
Fachsprache	□ kennt die Fachtermini nicht.	□ zeigt Mängel in der Verwendung der Fachsprache	□ setzt die Fachsprache überwiegend richtig ein	□ beherrscht die Fachsprache und wendet sie an
Werkzeuge und Materialien	□ zeigt große Unsicherheiten im Umgang mit Werkzeugen und kann selbst erstellte Dokumente und das Schulbuch nicht unterstützend nutzen.	□ kann mathematische Werkzeuge nur unter Anleitung einsetzen, kann selten auf selbst erstellte Dokumente (Mitschriften, Modelle, Lapbooks, ...) zurückgreifen, nutzt das Schulbuch zum Nachschlagen.	□ setzt überwiegend mathematische Werkzeuge situationsangemessen ein, nutzt in der Regel selbst erstellte Dokumente (Mitschriften, Modelle, Lapbooks, ...) und das Schulbuch zum Nachschlagen.	□ kann mathematische Werkzeuge situationsangemessen einsetzen, nutzt selbst erstellte Dokumente (Mitschriften, Modelle, Lapbooks, ...) und das Schulbuch zum Nachschlagen.
Selbstständigkeit und Eigeninitiative (z.B. in Selbstlernphasen)	□ beginnt kaum oder nur nach häufiger Aufforderung mit der Arbeit, fragt nicht nach Hilfe, gibt bei geringen Schwierigkeiten sofort auf, holt Versäumtes nicht selbstständig nach.	□ arbeitet nach Aufforderung mit, fragt nur selten nach Hilfe, lässt sich schnell entmutigen, arbeitet Versäumtes nur auf Anweisung nach.	□ beginnt nach Aufgabenstellung umgehend mit der Arbeit, fragt nach, arbeitet meist eigenständig.	□ beginnt sofort mit der Arbeit, ist ausdauernd auch bei schwierigen Aufgaben, fragt gezielt nach, ansonsten sehr selbstständig.
Erledigung von Lernaufgaben	□ bearbeitet Aufgaben selten, stellt Lösungswege unübersichtlich oder gar nicht dar.	□ bearbeitet Aufgaben nur in Teilen, stellt Lösungswege selten sorgfältig, übersichtlich und nachvollziehbar dar.	□ bearbeitet Aufgaben überwiegend vollständig, stellt Lösungswege meistens sorgfältig, übersichtlich und nachvollziehbar dar.	□ immer vollständig, erledigt auch freiwillig zusätzliche Aufgaben, stellt Lösungswege immer sorgfältig, übersichtlich und nachvollziehbar dar.
Arbeitsergebnisse:				
Mappen- bzw. Heftführung	□ wird (fast) nicht geführt, ist sehr unvollständig. Hat kein Heft.	□ wird nur oberflächlich geführt, ist lückenhaft oder unordentlich.	□ wird ordentlich und überwiegend vollständig geführt (*Mitschriften, Kompetenzchecks, Klassenarbeiten, kompetenzorientierte Bewertungsraster, Arbeitsblätter*).	□ ist vollständig, übersichtlich und sehr sorgfältig gestaltet. (*Mitschriften, Kompetenzchecks, Klassenarbeiten, kompetenzorientierte Bewertungsraster, Arbeitsblätter*)
Präsentationen	□ fertigt keine Lernplakate etc. an, ist (meist) nicht in der Lage oder weigert sich, Ergebnisse zu präsentieren.	□ kann Ergebnisse nur unzureichend oder ansatzweise vorstellen.	□ fertigt übersichtliches Präsentationsmaterial an, präsentiert Ergebnisse mit Hilfestellung und benutzt in der Regel Fachsprache.	□ fertigt übersichtliches Präsentationsmaterial an, präsentiert Ergebnisse für andere interessant, klar verständlich und benutzt Fachsprache.
schriftliche kurze Überprüfungen	□ meist mangelhaft.	□ in der Regel ausreichend oder besser.	□ regelmäßig befriedigend oder besser.	□ immer gut oder sehr gut.
Sozialverhalten: (zur Kenntnisnahme)				
Verhalten im Unterrichtsgespräch / Einhaltung der Gesprächsregeln	□ sehr oft unaufmerksam, lenkt sich und andere häufig ab.	□ sehr wechselhafte Aufmerksamkeit, lenkt sich oder andere bisweilen ab.	□ meist aufmerksam, redet in der Regel nur, wenn drangenommen, lenkt sich oder andere selten ab.	□ immer aufmerksam, redet nur, wenn drangenommen, lenkt sich oder andere nie ab.
Engagement in Partner- oder Gruppenarbeits-phasen	□ weigert sich, mit anderen zusammenzuarbeiten, zeigt sich unkooperativ, lenkt andere durch sachfremde Themen ab, ist unzuverlässig.	□ bringt sich selbst nur wenig ein, verlässt sich eher auf andere, arbeitet in Ansätzen zusammen, tauscht sich gelegentlich mit anderen aus.	□ bringt sich ein, arbeitet weitgehend kooperativ mit anderen zusammen, kann Hilfe annehmen, reagiert angemessen auf Beiträge von Mitschülern.	□ übernimmt Verantwortung für die Gruppe, hilft anderen, achtet auf gute und zielstrebige Zusammenarbeit auch in schwierigen Situationen, unterstützt Mitschüler.

Anhang 7: Reflexionsbogen Laufbahnberatung Jg. 7 und 8

Name:		**KL:**		**Reflexionsbogen Laufbahnberatung Jahrgang 7 und 8**				**Datum:**											
Diesen Abschluss strebe ich an:																			
Leistungsdifferenzierungskurse:	Englisch		Mathe		(geplant) Deutsch		(geplant) Physik		Sind Kurswechsel realistisch in Aussicht?										
	E	G	E	G	E	G	E	G	❒ ja, in _____ ❒ nein										
Wahlpflichtfach:							Ergänzungsstundenfach:		ab JG. 8										
Meine Noteneinschätzung:	D	M	E	WP	BIO	PH	CH	GL	AL	MU	KU	SP	RE	Fehlstunden	davon UE				
														L:					
Mein Berufswunsch ist																			
In diese Berufe habe ich reingeschnuppert:							Welche Fächer sind für meinen Berufswunsch besonders wichtig?												

Sorgfalt und Zuverlässigkeit	☺	😐	☹	L	**Darauf bin ich stolz:**
Ich erscheine pünktlich zur Schule und zu den Unterrichtsstunden.					
Ich halte Absprachen zuverlässig und gewissenhaft ein.					
Ich führe meinen Schulplaner eigenverantwortlich.					
Ich habe meine Materialien dabei und lege sie zu Beginn der Stunde eigenständig an meinen Platz.					
Leistungsbereitschaft und Arbeitsverhalten	☺	😐	☹	L	**Das nehme ich mir vor:**
Ich zeige Interesse an neuen Themen und Aufgabenstellungen.					
Ich kann über einen längeren Zeitraum konzentriert -auch- alleine arbeiten.					
Ich strenge mich auch bei unbeliebten und schwierigen Aufgaben an ohne frühzeitig aufzugeben.					
Ich kann meine Aufgaben mit Hilfe überprüfen, kontrollieren und überarbeiten.					
Sozialverhalten	☺	😐	☹	L	**Zielvereinbarung getroffen am:**
Ich kann Konflikte verbal und friedlich lösen.					
Ich kann das Verhalten und das Aussehen anderer respektieren und ihnen mit Toleranz begegnen.					
Ich kann konstruktiv kritisieren und mit berechtigter Kritik umgehen.					
Ich kann in einem Team konstruktiv mitarbeiten und bringe mich für das Gruppenziel ein.					
Ich übernehme Verantwortung für meine Lernen und Handeln.					

Platz zum Aufkleben der Notenübersicht